

# Zweitveröffentlichung



Timm, Susanne; Scheunpflug, Annette

## Editorial : Demokratiebildung in der Glokalität

Datum der Zweitveröffentlichung: 28.07.2026

Verlagsversion (Version of Record), Zeitschriftenartikel

Persistenter Identifikator: urn:nbn:de:bvb:473-irb-116391x

### Erstveröffentlichung

Timm, Susanne; Scheunpflug, Annette (2025): Editorial : Demokratiebildung in der Glokalität, in: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik, Bamberg: University of Bamberg Press, Jg. 48, Nr. 1, S. 1, doi: 10.20377/zep-12.

### Rechtehinweis

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urheberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber einholen.

Für dieses Dokument gilt eine Creative-Commons-Lizenz.



Die Lizenzinformationen sind online verfügbar:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode>

Die Krise der Demokratie ist eine globale Herausforderung. Sie hat kontextspezifisch unterschiedliche Erscheinungsformen und äußert sich in politischen Entwicklungen wie dem Aufstieg populistischer Parteien, der Zunahme autokratischer Regierungsformen, der Verbreitung von Fake News und der Verlagerung der politischen Debatte aus dem öffentlichen Raum in anonymisierte und hochindividualisierte digitale Netzwerke. Um dieser Herausforderung zu begegnen, bedarf es eines globalen Horizontes, da weder die Phänomene im nationalstaatlichen Grenzen emergieren, noch im demokratischen Prozess entwickelte Bearbeitungsweisen für globale Problemlagen allein in einem nationalstaatlichen Rahmen fundiert werden können. Deliberative Demokratien sind mit Problemen konfrontiert, die aufgrund ihrer Komplexität auf eine globale Perspektive angewiesen sind und die Beteiligung vieler Menschen erfordern.

In den Beiträgen dieses Heftes wird auf empirischer Basis danach gefragt, wie Demokratie und Demokratiebildung von Lehrenden und Lernenden verstanden wird, welche Bedeutung ihr beigemessen wird und was dies für das Lehren und Lernen in der Schule in ihrer Zukunftsorientierung bedeutet. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, die Kontextabhängigkeit dieser Verständnisse aufzudecken. Demokratieförderliche Bildung, so die Hypothese, kann besser verstanden werden, wenn ein tieferes Verständnis des Verhältnisses zwischen kontextspezifischen

(z.B. das spezifische politische System oder die spezifische demographische Situation) und kontextunabhängigen Aspekten (Digitalität, Friedenssicherung) erreicht werden kann. Insofern kann das Heft auch als eine Intervention gegen nationalstaatliche reduzierte Konzepte und Curricula demokratiefördernder Bildung in der globalisierten (Welt-)Gesellschaft verstanden werden. Für die konzeptionelle Architektur dieser ZEP-Ausgabe werden drei Instanzen in den Blick genommen: Demokratiebildung als Bildungspraxis, Partizipation als didaktischer Zugang und in einer ressourcenorientierten Perspektive Digitalität hinsichtlich ihrer Potenziale als Lern- und Kommunikationsmedium. Die drei Instanzen werden in den Beiträgen in unterschiedlichen Konstellationen integriert. *Louise Ohlig* reflektiert die Voraussetzungen von Demokratiebildung in nicht demokratischen Kontexten. Sie untersucht in einem quantitativ angelegten Design die Verständnisse tansanischer Lehrkräfte, die in ihre Aktivitäten politischer Bildung einfließen. Ihr Beitrag mündet in Reflexionen über sich ergebende Implikationen, die sich für die Demokratiebildung in Tansania in und durch Digitalität ergeben. *Frederick Njobati* liefert Einblicke zu Möglichkeitsräumen für Demokratie- und Friedensbildung in Konfliktgesellschaften. In einer qualitativen Studie untersucht er die Erfahrungen von Bildungsverantwortlichen in christlichen Kirchen Nigerias. Seine Analyse zeigt, dass trotz fruchtbarer Einzelinitiativen das generelle

pädagogische Verständnis noch Professionalisierungsbedarf dafür aufzeigt, die pädagogische Praxis als solche an Werten demokratischer Lebensweise, wie dem der Partizipation, auszurichten. *Susanne Timm* und *Annette Scheunpflug* gehen der Frage nach, wie schulische Süd-Nord-Partnerschaften entwickelt werden können, die einerseits die Ambivalenzen der Digitalität adressieren, andererseits auf Demokratieförderung in der Globalität ausgerichtet sind. Sie stützen ihre Argumentation auf durch Interviews in Subsahara-Afrika vertiefte Einblicke in Bedarfe und Perspektivierungen, die sich in subsaharischen Kontexten zeigen. *Helen Coker* fokussiert die Lehrkräftebildung und führt in verschiedenen Settings digitale Leistungsbewertungen durchaus mit der Absicht ein, kooperative und selbst-reflexive Kompetenzen als einen Beitrag zur Wertebildung zu fördern. In der Analyse von Studierendenbefragungen zeigt sich, dass solche Settings ambivalente Effekte zeigen können und einer sorgfältigen Planung jenseits semantischer Bezüge zu Wertebildung bedürfen.

Die ZEP erscheint nun erstmals bei der University of Bamberg Press. Wir freuen uns über diese neuen Publikationsperspektiven und hoffen, dass Sie uns als treue Lesende auch über diesen Verlagswechsel hinaus erhalten bleiben. Wir wünschen eine anregende Lektüre!

*Susanne Timm & Annette Scheunpflug,*  
Bamberg, März 2025  
DOI: 10.20377/zep-12

#### Impressum:

ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik  
ISSN 2699-5549

#### Herausgeber:

Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

#### Schriftleitung:

Annette Scheunpflug

#### Technische Redaktion:

Caroline Rau (verantwortlich), Frida Link, Anne-Christine Banze (Rezensionen)

#### Redaktionsanschrift:

ZEP-Redaktion, Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik, Markusplatz 3, 96047 Bamberg,  
E-Mail: zep.allgpaed@uni-bamberg.de

#### Verlag:

University of Bamberg Press, 96018 Bamberg,  
E-Mail: ubp@uni-bamberg.de

Begründet von: Alfred K. Tremml mit dem AK Dritte Welt Reutlingen.

Lizenz: Die Beiträge erscheinen online unter der Lizenz CC BY. Die Lizenz bezieht sich nicht auf Abbildungen, Tabellen oder anderes Drittmaterial, das als solches gekennzeichnet ist. Es obliegt dem Nachnutzer bzw. der Nachnutzerin, vor Verbreitung dieser Inhalte die Rechte mit dem jeweiligen Rechteinhaber bzw. mit der jeweiligen Rechteinhaberin zu klären.

Aktuell in der Redaktion: Claudia Bergmüller-Hauptmann, Constanze Berndt, Christian Brüggemann, Jana Costa, Asit Datta, Julia Franz, Norbert Frieters-Reermann, Heidi Grobbauer (Österreich), Susanne Höck, Lydia Kater-Wettstädt, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Sarah Désirée Lange, Bernd Overwien, Marco Rieckmann, Katarina Roncevic, Annette Scheunpflug, Klaus Seitz, Susanne Timm, Rudolf Tippelt

Ehemals in der Redaktion: Barbara Asbrand, Achim Beule, Hans Bühler, Hans Gängler, Sigrid Görgens, Helmuth Hartmeyer (Österreich), Richard Helbling (Schweiz), Linda Helfrich, Karola Hoffmann, Alfred Holzbrecher, Torsten Jäger, Volker Lenhart, Claudia Lohrenscheit, Gerhard Mersch, Renate Nestvogel, Gottfried Orth, Georg Friedrich Pfäfflin, Arno Schöppe, Birgit Schößwender, Horst Siebert, Klaus-Jürgen Tillmann, Barbara Toepfer, Erwin Wagner, Joachim Winter

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autorinnen und Autoren

Cover: Colourbox, #2846579

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 26,50, Einzelheft EUR 9,00; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch die technische Redaktion. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.

